

## Liebe Freundinnen und Freunde des Collegium Bohemicum,

gern möchte ich Sie nach einem Jahr erneut über das aktuelle Geschehen in unserer gemeinnützigen Gesellschaft informieren.

Ich freue mich, Ihnen erhebliche Fortschritte in der Vorbereitung der Dauerausstellung zur Geschichte der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern *Unsere Deutschen* verkünden zu können. Im vergangenen Jahr haben wir in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Projekt (Projekt architekti, s. r. o.) intensiv an der Aktualisierung des Ausstellungskonzeptes gearbeitet, die wir dieser Tage fertigstellen konnten, sodass wir nun kurz vor der Ausschreibung stehen für diejenige Firma, die die Installation der Ausstellung gemäß den architektonischen Plänen vorbereiten wird, einschließlich der audiovisuellen Elemente.

Im vergangenen Jahr haben wir uns vor allem auf die inhaltliche Aktualisierung des Ausstellungskonzeptes konzentriert. Zu diesem Zweck wurde eine Historikergruppe zur Ausstellungsaktualisierung einberufen, der führende tschechische Historikerinnen und Historiker angehörten, wie Professor Jan Royt, Dozentin Kristina Kaiserová, Professorin Michaela Hrubá oder Professor Eduard Kubů. Auch gehörten Museumsspezialisten dazu, so haben wir eng u. a. mit dem Museum der Stadt Ústí nad Labem (Aussig) zusammengearbeitet. Ergebnis der Arbeit der Historikergruppe ist eine inhaltliche Ergänzung des ursprünglichen Ausstellungskonzeptes. So kam es zu einer grundlegenden Überarbeitung einiger Ausstellungsräume und einem anderen Zugang zu den hier dargestellten Themen. In der Hauptsache handelte es sich um den Teil der Ausstellung, der sich mit der älteren Geschichte beschäftigt. Der Karl IV. gewidmete Raum sollte den „größten Tschechen“ nun auch als Kaiser des Heiligen Römischen Reiches zeigen und die Bedeutung von Karls Goldener Bulle, einer Sammlung von Reichsgesetzen, das bis ins 19. Jahrhundert galten. Der der Reformation gewidmete Raum wiederum zeigt das tschechische Hussitentum und deutsche Luthertum nicht nur in ihrer gegenseitigen Interaktion, sondern auch als sich in zweifacher Form äussernde Phänomene – intim liturgisch und öffentlich expansiv. Auch wird hier der Höhepunkt der Bemühungen um Veränderung der religiösen und sozialen Verhältnisse in Form des böhmischen Ständeaufstandes dargestellt, der mit den berühmt-berüchtigten Hinrichtungen auf dem Prager Altstädter Ring endete, wo sowohl tschechische, als auch deutsche Protestanten dem Henker zum Opfer fielen. Der Raum zur Frühgeschichte wurde durch ein Team von Archäologen und Fachleuten zur frühmittelalterlichen Geschichte unter Leitung durch Dozent Velímský von der Universität in Ústí nad Labem thematisch erweitert bis zur Zeit der Völkerwanderung. Auch haben wir uns bemüht das Ausstellungskonzept um die Thematik der jüdischen Bevölkerung in den böhmischen Ländern zu erweitern, die die deutsche Sprache verwendet und sich zur deutschen Kultur bekannt hat. Das aktualisierte Ausstellungskonzept wurde im Februar dieses Jahres dem wissenschaftlichen Beirat des Collegium Bohemicum vorgestellt, der die vorgeschlagenen Änderungen diskutiert hat.

Ein neues Element in der Ausstellung stellen mehrere digitale Karten dar, die den Besuchern eine aktive Einbindung in die Ausstellung ermöglichen. In erster Linie handelt es sich um eine Karte von Denkmälern des Heiligen Nepomuk, denen in diesem Newsletter ein eigener Text gewidmet ist (Projekt *Finde deinen Nepomuk*). Die Besucher können sich weiterhin auf Touchscreens eine Karte von jüdischen Gemeinden in den einzelnen historischen Zeitabschnitten ansehen oder eine Karte mit Denkmälern von Hans Kudlich, der auf den Ver-

handlungen des konstituierenden Reichstages 1848 die Abschaffung der Robot vorgeschlagen hatte. Auch in jenem Raum, der dem dunkelsten Zeitabschnitt der deutsch-tschechischen Beziehungen gewidmet ist, also den vierziger Jahren des 20. Jahrhunderts, wird es eine digitale Karte geben, nämlich mit Orten, an denen es zu Gewalt gegenüber der deutschen Bevölkerung gekommen ist. Das aktualisierte Ausstellungskonzept ist zudem stärker an Geschichten einzelner historischer Persönlichkeiten orientiert. So wollen wir beispielsweise an den Künstler Heinz Edelmann erinnern, der 1934 in Ústí nad Labem geboren wurde und in dem



Holzstatue eines Engels aus der Kirche des hl. Florian

Gebäude zur Schule ging, in dem sich heute der Sitz des Collegium Bohemicum befindet und die Dauerausstellung zur Geschichte der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern befinden wird. Edelmann wurde nach dem Zweiten Weltkrieg nach Deutschland deportiert, studierte Bildende Kunst in Düsseldorf und ging darauf in die Vereinigten Staaten von Amerika, wo er schließlich als Animator mit den legendären Beatles an deren Film *Yellow Submarine* mitarbeitete. Das von Edelmann gestaltete Cover dieses legendären Albums mit den Figuren von John, Paul, George und Ringo sollte ebenso Teil unserer Ausstellung sein.

Gleichzeitig haben wir mit der Restauration von Exponaten für die Ausstellung begonnen. So haben wir eine polychrome Holzstatue eines Engels aus der Kirche des hl. Florian in Krásné Březno (Schönpriesen) restaurieren lassen, die im Raum zum Thema Reformation ausgestellt sein wird. Auch ist es uns gelungen für die Arbeit an der Ausstellung mehrere externe Mitarbeiter zu gewinnen. Die Förderbedingungen des Investitionsprogramms des tschechischen Kulturministeriums, in das die Ausstellung eingeordnet ist, lässt keine direkte Anstellung von Mitarbeitern zu. Dank dieser personellen Unterstützung wurden uns für die Ausstellung einige interessante Exponate zugesagt – zum Beispiel ein originaler Brief von Franz Kafka, eine originale Urkunde Karls IV., in der den Herren von Wartenberg der Sitz auf der Burg in Děčín (Tetschen) bestätigt wird, oder Fragmente der sog. Höritz-Passion. Dabei handelt es sich um das erste kinematografische Werk, das Ende des 19. Jahrhunderts auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik realisiert wurde und die Passionsspiele in Hořice na Šumavě (Höriz im Böhmerwalde) zeigt. Der Film gilt heute als verschollen, uns ist es aber gelungen seine Fragmente aus dem Nationalen Filmarchiv in Madrid zu bekommen, nun möchten wir diese den Besuchern im Rahmen des Themenraums zum Regionalismus vorstellen.

Nach der Auswahl derjenigen Firma, die den Aufbau der Ausstellung realisieren wird, die bis zum Herbstanfang 2019 abgeschlossen sein sollte, beginnt der eigentliche Aufbau der Ausstellung. Wir gehen davon aus, dass sie im Frühjahr 2020 feierlich eröffnet werden wird.

PhDr. Petr Koura, Ph.D., Direktor des Collegium Bohemicum



Der Heilige Johannes Nepomuk in Písek

## Nepomuk-Denkmäler oder: finde deinen Nepomuk

Das Collegium Bohemicum plant die Erstellung einer interaktiven Landkarte mit Fotografien und Beschreibungen aller (zumindest der meisten) Nepomuk-Statuen, Kapellen und Kirchen in Tschechien, Bayern und Österreich.

Das Collegium Bohemicum erstellt derzeit eine Dauerausstellung *Unsere Deutschen* in Ústí nad Labem. Die Ausstellung stellt das 900-jährige Zusammenleben der Deutschen und Tschechen dar. Im Rahmen dieser Ausstellung wird auch ein Raum dem Heiligen Johannes Nepomuk gewidmet. Dieser sogenannte Brückenheilige wurde in Tschechien, Bayern und Österreich am meisten verehrt. Das Collegium Bohemicum will in Zusammenarbeit mit den österreichischen, bayrischen und tschechischen Städte- und Gemeindebünden alle Bürgermeister und Bürgermeisterinnen ansprechen mit der großen Bitte, dass sie diese Fotos von den sich in ihrem Zuständigkeitsbereich befindenden Nepomuk-Denkmalern, einschließlich der Ortsangaben (GPS-Koordinaten) und einer kurzen Beschreibung an das Collegium senden. Natürlich können auch Links zu den Webseiten der einzelnen Gemeinden aufgeführt werden, die dann zur deren Präsentation dienen. Diese Beschreibungen werden anschließend übersetzt und anhand dieser Unterlagen erstellt das Collegium eine zweisprachige interaktive Landkarte. Diese interaktive Karte ermöglicht es natürlich, sich die einzelnen Nepomuk-Denkmalere anzusehen. Ferner soll die Karte auch einen Routenplaner beinhalten, so dass der Benutzer feststellen kann, an wie vielen Nepomuken er vorbeikommt, wenn er zum Beispiel von Regensburg nach Ústí nad Labem fährt.

Das Collegium Bohemicum hat auch inzwischen Kontakt mit der Sudentendeutschen Stiftung aufgenommen, die derzeit in München an dem Museum der Sudetendeutschen arbeitet. Wir hoffen, dass die interaktive Karte der Nepomuk-Denkmalere auch Bestandteil dieser Ausstellung in München wird. So soll der Brückenheilige eine Brücke zwischen den zwei Ausstellungen schlagen und somit diese aus unterschiedlichen Gesichtspunkten konzipierten Ausstellungen zumindest symbolisch verbinden. Derzeit wird auch noch nach einem österreichischen Ausstellungsort gesucht.

Wir gehen davon aus, dass ab August 2019 das System bereit sein wird neue Fotografien aufzunehmen.

Die interaktive Karte soll offline in der Ausstellung in Ústí beziehungsweise in München und gleichzeitig online ([www.najdisvehonepomuka.cz](http://www.najdisvehonepomuka.cz), [www.findedeinennepomuk.de](http://www.findedeinennepomuk.de) und [www.findedeinennepomuk.at](http://www.findedeinennepomuk.at)) und zum Schluss vielleicht als App für Tablet-Computer und Mobiltelefone präsentiert werden.

Martin Thiel, Ministerialrat des Tschechischen Kulturministeriums, Vorstandsmitglied des Collegium Bohemicum

## Neue Logos für das Collegium Bohemicum und die Ausstellung *Unsere Deutschen*

Die neuen Logos für das Collegium Bohemicum und die Ausstellung *Unsere Deutschen* knüpfen eng an das architektonisch-künstlerische Gesamtkonzept der Dauerausstellung *Unsere Deutschen* an. Grundlage der Logos ist eine blaue handgezeichnete Linie, die durch Text in der einfach gehaltenen, serifenfreien Schrift Brown in schwarzer Farbe ergänzt wird.

Die Autoren der Logos sind Ondřej Šorm (Amazing Company) und Zuzana Brychtová Horecká (Studio Kultivar). Grundlage des Logos für das Collegium Bohemicum war die Frage: „Wo beginnen und wo enden unsere Grenzen?“ Es drückt die Suche nach Grenzen und deren Verschiebung aus, das Abrunden von Kanten. Es entstand aus der Überzeugung, dass das, was uns teilt, uns gleichzeitig auch verbindet. In ihm vergegenwärtigen sich persönliche Geschichten, persönliche Linien.

Bei der Erstellung der Logos für die Ausstellung *Unsere Deutschen* baten die Autoren mehrere Personen, den Namen der Ausstellung handschriftlich in den einzelnen Sprachvarianten zu fixieren, also auf Tschechisch, Deutsch und Englisch. Aus den Handschriften wählten sie anschließend drei aus, die sie digitalisiert und bearbeitet haben. Auf diese Weise entstand eine Sammlung von neun Logos (drei für jede Sprache), die analog und digital beliebig ausgetauscht werden können. Alle Logos sind gleichwertig.

Wir freuen uns, dass das Collegium Bohemicum und die Ausstellung *Unsere Deutschen* originelle Logos erhalten, die unter anderem unser Ziel illustrieren, bekannte und unbekannte Grenzen fortzusetzen und nicht zuletzt auch auf die Individualität jedes einzelnen Individuums hinzuweisen.



*Unsere Deutschen*  
Ausstellung

*Unsere Deutschen*  
Ausstellung

*Unsere Deutschen*  
Ausstellung

## Ústí Beats 2018

Das Format *Ústí Beats* wird durch das Collegium Bohemicum bereits seit mehreren Jahren veranstaltet und konzentriert sich mit seinem Konzept auf junge Musikgruppen bzw. Musiker aus dem deutsch-tschechischen Grenzgebiet. Im letzten Jahr wurde die Anzahl der Künstler etwas reduziert, die Konzentration lag auf einer höheren Qualität der ausgewählten Künstler und der Möglichkeit mehr als nur einen Künstler aus Deutschland einladen zu können. So wurden gleich zwei größere Bands aus Dresden eingeladen: die Indie-Folk-Band *Johnethen Fuchs & The Woods* und die Rockband *Airwolf*. Die tschechische Seite vertraten die Bands *Hot Pants* und *Kittchen*, beide aus Nordböhmen.

Der Musikabend fand am 14. September statt. Während des Abends besuchten rund 110 Zuschauer das Konzert. Den Erfolg dieser Veranstaltung unterstützte unter anderem der neu gewählte Veranstaltungsort, das Kulturzentrum Hraníčář. Gefördert wird *Ústí Beats* durch das Goethe-Institut.



Ústí Beats

## 20. Tschechisch-Deutsche Kulturtage

Das traditionelle Festival Tschechisch-Deutsche Kulturtage feierte im Jahr 2018 sein 20-jähriges Jubiläum. Das Collegium Bohemicum plante zusammen mit dem neuen Hauptveranstalter auf der deutschen Seite der Euroregion Elbe/Labe, dem Generalkonsulat der Tschechischen Republik in Dresden und der Landeshauptstadt Dresden zahlreiche Veranstaltungen, welche vom 23. Oktober bis 11. November in Ústí nad Labem, Děčín, Dresden und weiteren Städten stattfanden. Das Festival wurde auf der tschechischen Seite mit dem Konzert von Iva Bittová und Hana Kotková *Kafkas Fragmente* eröffnet. Das Eröffnungskonzert fand am 23. Oktober im Nordböhmisches Theater in Ústí nad Labem statt. Am 24. Oktober fand das Klavierkonzert mit Peter Naryshkin, einem Absolventen der Dresdner Hochschule für Musik, auf Schloss Děčín statt. Naryshkin präsentierte das Werk von Frédéric Chopin.



Iva Bittová – *Kafkas Fragmente*, Foto J. Preclík

Eine weitere Veranstaltung war der Vortrag der deutschen Bohemistin Anna Knechtel, der sich der deutschsprachigen Literatur in Böhmen nach 1945 widmete. Dieser fand am 27. Oktober in den Räumlichkeiten der Nordböhmisches Bibliothek statt. Am 31. Oktober fand das Konzert des musikalischen Duos The 10String Orchestra statt. Im Rahmen des Festivals wurde zudem Theater angeboten, konkret handelte es sich um das Stück einer deutsch-tschechischen inklusiven Theatergruppe zur Persönlichkeit und Leben von Franz Kafka - *Kafka-sia*. Die Theatervorstellung fand am 3. November im Kulturzentrum Hraničář statt.

Am 4. November konnte im Museum der Stadt Ústí nad Labem eine weitere Ausstellung eröffnet werden. Es handelte sich um das interaktive VR-Projekt *VRwandlung*, das uns freundlicherweise durch das Goethe-Institut Prag zur Verfügung gestellt wurde. Mika Johnson, einer der Autoren dieses Projekts, führte zur Eröffnung in die interaktive Ausstellung ein und gab während des gesamten Nachmittages Antworten auf die Fragen der Besucher. Am 8. November fanden gleich zwei Veranstaltungen statt. Einerseits konnte man das Konzert klassischer Musik an der Universität besuchen, im Rahmen dessen das Requiem von W. A. Mozart durch Špork's Kammerorchester präsentiert wurde, zudem fand im Café Max ein kleines Konzert des Dresdner Duos Martha Laux und der bunte Hund statt.

Die vorletzte Veranstaltung des Festivals am 9. November war die Aussiger Literaturnacht mit Schauspielern des Schauspielstudios in Ústí nad Labem (Činoherní studio), während der aus deutschsprachigen Werken gelesen wurde. Die Abschlussveranstaltung war das Konzert der Musikgruppe Kafka Band, welche ihr neues Projekt Amerika vorstellte.

Gefördert wurden die Tschechisch-Deutschen Kulturtage durch das Kulturministerium der Tschechischen Republik und das Goethe-Institut.



Kafka Band – *Amerika*, Foto J. Preclík

## Die Schaleks – eine mitteleuropäische Familie

Im Museum der Stadt Ústí nad Labem wurde im Rahmen des Festivals Tschechisch-Deutsche Kulturtage vom 25. Oktober bis 11. November 2018 die Wanderausstellung zur deutsch-tschechisch-jüdischen Familie Schalek installiert. Die aus elf Roll Ups bestehende Ausstellung vermittelt die Geschichte des 20. Jahrhunderts anhand von fünf Biografien der Mitglieder der Familie: Robert Schalek war Richter im Prozess gegen den Hellseher Hanussen. Alice Schalek arbeitete als berühmterberühmte Kriegsberichterstatlerin im Ersten Weltkrieg, aber auch als engagierte Sozialreporterin. Malva Schalek war eine bedeutende künstlerische Zeugin des Holocaust in Theresienstadt. Lisa Fittko wirkte als Widerstandskämpferin und Fluchthelferin, u.a. für Walter Benjamin. Fritz Schalek war ebenfalls im Widerstand, wurde nach 1945 vom überzeugten Kommunisten zum Dissidenten und nach 1989 Aktivist der deutschen Minderheit.

Autor der zeitgleich in Ústí nad Labem und Dresden präsentierten Ausstellung und des im Rahmen der Vernissage zu erlebenden Kurzfilms ist der Publizist Ralf Pasch in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa. In Ústí nad Labem fand die Ausstellung in Kooperation mit dem Collegium Bohemicum und dem Museum der Stadt Ústí nad Labem statt.



Eröffnung der Ausstellung *Die Schaleks*, Foto J. Preclík

## Reichhaltiges und vielfältiges Kulturprogramm über das gesamte Jahr

Auch für dieses Jahr haben wir wieder ein reichhaltiges und vielfältiges Kulturprogramm in Ústí nad Labem und Umgebung für Sie vorbereitet. Bereits traditionell erwartet uns im Herbst der 21. Jahrgang des internationalen und durch das Goethe-Institut geförderten Festivals Tschechisch-Deutsche Kulturtag, die vom 24. Oktober bis 10. September stattfinden und thematisch dem 30-jährigen Jubiläum des Falls der Berliner Mauer und der Samtenen Revolution gewidmet sind. Ein buntes Programm auf beiden Seiten der Grenze zeichnet u.



a. mit Theaterstücken, Ausstellungen, Filmprojektionen und Konzerten den Weg von Deutschen und Tschechen in die freie Welt nach. Das Eröffnungskonzert auf tschechischer Seite ist für Samstag, den 26. Oktober im Veřejný sál Hraničář in Ústí nad Labem geplant und ein echtes Highlight gleich zu Beginn des Festivals: Die Prager Rock-Band um Mikuláš Chadima interpretiert gemeinsam mit der Berliner Punk-Sängerin Mona Mur die Tagesnotizen von Jürgen Fuchs, auf Deutsch und Tschechisch. Auch werden wir weitere erfolgreiche durch das Goethe-Institut geförderte Veranstaltungsreihen fortführen, wie den alternativen Musikabend Ústí Beats, das beliebte deutsch-tschechische Kabarett oder das Festival deutschsprachiger Filme Kino Aussig. Die Nacht der Literatur führt uns in diesem Jahr auf die Burg Střekov, wo Ihnen am 12. September Schauspieler des Činoherní studio in Ústí nad Labem Texte deutscher Romantiker in der zauberhaften Atmosphäre der herbstlichen Burg präsentieren. Dank einer Zuwendung des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds können wir Ihnen zudem weitere Veranstaltungen das ganze Jahr über anbieten. So haben Sie beispielsweise jeden Dienstag die Möglichkeit, sich dem deutsch-tschechischen Stammtisch im Veřejný sál Hraničář anzuschließen. Hier können Sie (andere) deutsche Muttersprachler treffen, sich über das Leben in Deutschland und Ústí austauschen, neue Menschen von beiden Seiten der Grenze kennenlernen oder sich einfach nur angenehm unterhalten. Teil des Stammtisches ist die neue Veranstaltungsreihe „Wie geht’s in Deutschland?“, wo wir uns einmal monatlich mit Themen beschäftigen werden, die Ihnen sicher alle geläufig sind – mit Humor, Liebe, dem Essen, der Schule usw. Sollten Sie sich also fragen, warum Tschechen denken, dass Deutsche keinen Humor haben oder ob Deutsche wirklich immer pünktlich sind, dann schauen Sie auf jeden Fall vorbei, vielleicht werden Sie überrascht sein!

Wir freuen uns auf Sie und wünschen angenehme Unterhaltung!

## Nachlass des Aussiger Industriellen Georg Schicht digitalisiert

In einem gemeinsamen Projekt des Stadtmuseums Ústí nad Labem (Aussig) und des Collegium Bohemicum wurden in den vergangenen Monaten Dokumente und Korrespondenzen digitalisiert und inventarisiert, die in Verbindung mit dem aus Aussig stammenden Großindustriellen Georg Schicht stehen. Gemeinsam mit den bereits im Staatlichen Gebietsarchiv Litoměřice (Leitmeritz) vorhandenen Archivbeständen zum Schichtkonzern bilden die hier bearbeiteten Bestände eine hervorragende Grundla-

ge für Interessierte und Forscher der Industriegeschichte Nordböhmens. Durchgeführt wurde die Digitalisierung von der Kölner Masterstudentin Andrea Thubauville, die sich der Bestände im Rahmen eines dreimonatigen Praktikums im Collegium Bohemicum angenommen hat.

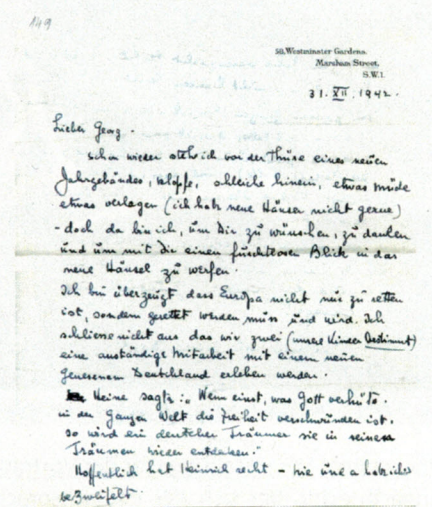
Bei den Dokumenten handelt es sich um eine Leihgabe der Enkel Georg Schichts, die das Familienerbe freundlicherweise dem im Stadtmuseum und im Collegium Bohemicum tätigen Historiker Dr. Tomáš Okurka zur Verfügung gestellt haben, der es der Familie nach Beendigung der Bearbeitungsphase zurücküberreichen wird.

Die neuen Bestände setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Korrespondenzen, persönlichen Dokumenten des engeren Familienkreises, Fotografien, Firmendokumenten sowie Aufzeichnungen zur Familien- und Firmengeschichte. Die vorhandenen Korrespondenzen erlauben dem Interessierten einen tieferen Einblick sowohl in das Privat- und Familienleben der Schichts, als auch in geschäftliche Details des Unilever Konzerns insbesondere der 1930er und 40er Jahre. Die enthaltenen Materialien zur Familien- und Firmengeschichte vermitteln nicht nur einen Einblick in die Eigensicht des Industriellen Schicht, sondern enthalten zudem Informationen zur allgemeinen Industriegeschichte Nordböhmens.

Die Bestände sind jedoch nicht allein für Forschende der Industriegeschichte von Bedeutung: zahlreiche enthaltene private Korrespondenzen und Aufzeichnungen vermitteln zudem einen Einblick in das Privatleben der Familie Schicht und informieren uns über den breiten Personenkreis, mit dem die Familie sowohl auf dem Kontinent, als auch in Großbritannien verkehrte. Besonders hervorzuheben sind an dieser Stelle die enthaltenen Korrespon-

denzen mit dem tschechoslowakischen Außenminister Jan Masaryk, der nach dem Zweiten Weltkrieg versuchte, den in Aussig verbliebenen Mitgliedern der Familie Schicht von Prag aus Hilfe zu leisten. Die Korrespondenzen geben zudem Auskunft über Masaryk selbst, dem das politische Geschehen in Europa zunehmend zusetzte.

Dass sich Georg Schicht der historischen Bedeutung der Familien- und Firmengeschichte durchaus bewusst war, bezeugen zahlreiche in den Beständen vorhandene Aufzeichnungen, Manuskripte und Berichte, die dem Interessierten einen wichtigen Einblick in die Selbstwahrnehmung Schichts erlauben und interessante Einsichten in die politische und historische Wahrnehmung eines europäischen Großindustriellen vermitteln. Durchaus von Interesse sind die Dokumente zudem für Kultur- und Milieuforscher: die in den Beständen zahlreich vorhandenen privaten Korrespondenzen erlauben einen Einblick in das Privatleben einer mitteleuropäischen Unternehmerfamilie des vergangenen Jahrhunderts: vertretene Werte, gesellschaftliche Verbindungen sowie Gewohnheiten und Gepflogenheiten werden offenbar. Und auch Hygieneforscher kommen auf ihre Kosten durch verschiedene Materialien, die Informationen bezüglich Wasch- und Hygienegewohnheiten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vermitteln.



Ein Brief von Jan Masaryk an Georg Schicht, 1942

### Kontakt:

Collegium Bohemicum, o. p. s.  
 Masarykova 1000/3, 400 01 Ústí nad Labem  
 E-mail: info@collegiumbohemicum.cz  
 www.collegiumbohemicum.cz

### Gründer und ständige Partner:

